Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Noctem (E)
Genre: Death / Black Metal
Label: Art Gates Records
Album Titel: Exilium
Spielzeit: 46:19min
VÖ: 04.04. 2014

Die Teufelseintreiber von Belphegor haben mal „Supreme Death Black Metal Art“ auf ihre T-Shirts drucken lassen, die mustergültige Beschreibung für ihre Tonkunst. Einen Stil, den man jetzt entweder als Death Metal beeinflussten Black Metal oder umgekehrt als „blackened Death Metal“ beschreiben mag.
Bands wie Dissection, Necrophobic, The Crown (als sie noch Crown Of Thorns hießen), Naglfar, Dark Funeral, Setherial oder eben jene Belphegor stehen Pate für diese Musik.
Und genau diese Feld beackern die Spanier Noctem, die bereits mit ihrem zweiten Album „Oblivion“ (nach dem eher unspektakulärem Erstling „Divinity“) eine echte Überraschung ablieferten. Und zum Glück, für den geneigten Hörer, machen die Jungs aus Valencia genau da weiter. Nach kurzem Intro kloppen sie mit dem Opener „Apsu Dethroned“ mal eben jeden und alles gepflegt in die Tonne. Mir ist da echt die Kinnlade runter-geklappt. Schnell bis ultra-schnell, feine Melodien, glasklarer Sound. Aber natürlich wird nicht die gesamte Spielzeit durchgebolzt, auch wenn es nie so richtig langsam wird. Meist wechselt das Tempo zwischen schnell und mid-tempo, wo dann auch immer wieder Keyboard-Attacken oder kurze Chor-Einsätze zu hören sind. Und natürlich melodische Gitarren-Leads ohne Ende. Lieder wie „Halo Of Repugnance“ oder „The Adamantine Doors“ klingen zum Teil intensiver als die letzten drei Cradle Of Filth - Platten zusammen. Die Akustik-Gitarren in „Rising Horns“ lassen gar Erinnerungen an (un-)selige „The Somberlain“ - Zeiten (Dissection) wachwerden. „Egregor“ ist ein eher langweilige Instrumental, bei dem ich zwar den Sinn verstehe, nämlich eine Verschnaufpause zu schaffen, aber ich finde es halt einfach Dröge. Der Gesang ist mir etwas zu sehr hall-verzerrt, aber das ist auch nur wieder meine ganz persönliche Meinung. Und diese beiden Punkte sind auch nun wirklich die einzigen beiden Kritikpunkte. Erwähnenswert auf jeden Fall noch, das formvollendete Cover, das zeigt, dass wir es hier mit Leuten zu tun haben, die ihr Handwerk verstehen.

Fazit: mit „Exilium“ halten NOCTEM mühelos das Niveau des Vorgängers und lassen einige etablierte Death/Black Metal Bands alt aussehen.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Apsu Dethroned, Halo Of Repugnance, Rising Horns

Weblink: http://www.noctemofficial.com/ http://www.facebook.com/noctemofficial

Lineup:
Exo - Guitars (lead)
Beleth - Vocals
UI - Bass
Vhert - Drums
Nekros - Guitars

Tracklist:
01. Enuma Elish
02. Apsu Dethroned
03. Decrepit Human Kingdom
04. Namtar’s Crown
05. The Rising Horns
06. Halo Of Repugnance
07. Egregor
08. The Splint of Destinations
09. Eidolon
10. The Adamantine Doors

Autor: Mirco